



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses am  
11.12.2019  
*öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Festsaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale),

**Zeit:** 19:00 Uhr bis 20:06 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

### **Anwesend waren:**

Dr.med. Detlef Wend	Ausschussvorsitzender Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) Teilnahme ab 19:38 Uhr
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) Vertreter für Frau Haupt
Andreas Schachtschneider	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Jan Döring	Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Vertreter für Frau Hintz Teilnahme ab 19:38 Uhr
Beate Gellert	Fraktion Hauptsache Halle
Dr. Gaby Hayne	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tobias Heinicke	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss und skE
Susann Holesovsky	stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss Vertreterin für Frau Diana Franke
Uwe Kramer	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Marina Schulz	stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss Vertreterin für Herrn Christoph Starke
Dr. Hendrik Kluge	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
René Moses	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

### **Verwaltung:**

Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Dr. Heike Schaarschmidt	Referentin Bildung und Soziales
Andrea Simon	Controllerin GB IV
Alexander Frolow	Leiter Fachbereich Bildung
Andreas Fritsch	Leiter Abteilung ASD Sozialpädagogische Leistungen
Christian Loll	Leiter Team Fördermittel
Maik Stehle	stellv. Protokollführer

### **Entschuldigt fehlten:**

Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Katharina Hintz	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) entschuldigt
Diana Franke	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Anna Manser	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Christoph Starke	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Frau Nora Böhme	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dagmar Deckwerth	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Jerome Deubel	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dr. Tino Kleinert	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Daniel Mahler	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Annika Möbius	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tobias Steinicke	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Nico Teschner	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Susanne Willers	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Janice Windisch	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tatjana Privorozki	Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Mirko Petrick	Verwaltung

Petra Schneutzer  
Dr. Toralf Fischer

Verwaltung  
Verwaltung

**zu Einwohnerfragestunde**

---

Es gab keine Fragen von Einwohnern.

**zu Kinder- und Jugendsprechstunde**

---

Es lagen keine Fragen zur Kinder und Jugendsprechstunde vor.

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Herr Dr. Wend, Ausschussvorsitzender**, eröffnete die öffentliche Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Dr. Wend** sagte, dass die Beschlussvorlage Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019 dringlich vorliegt. Er sprach sich gegen die Aufnahme auf die Tagesordnung aus.

Es gab keine Gegenrede und **Herr Dr. Wend** ließ die Dringlichkeit abstimmen:

**Abstimmungsergebnis: einstimmig abgelehnt**

Weiteren Änderungen oder Ergänzungen gab es nicht. Die anwesenden Mitglieder stimmten folgender Tagesordnung zu:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2020 sowie den Beteiligungsbericht 2018  
Vorlage: VII/2019/00602
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten

7. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Mitteilungen
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

**zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift**

---

Es lagen keine Niederschriften vor.

**zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

Es wurden keine nicht öffentlichen Beschlüsse bekanntgegeben.

**zu 5 Beschlussvorlagen**

---

**zu 5.1 Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2020 sowie den Beteiligungsbericht 2018  
Vorlage: VII/2019/00602**

---

**Herr Dr. Wend** bat Herrn Frolow um eine fachliche Begründung hinsichtlich der Kürzungen im Bereich der Familien und Sozialarbeit.

**Herr Frolow** antwortete, dass bereitgestellte Mittel durch die Träger nicht abgerufen wurden. In Session ist eine Übersicht abrufbar.

**Herr Dr. Wend** sagte, dass das Ergebnis in der Leistung 1.36302.07 175.000 Euro statt 200.000 Euro beträgt. Er fragte, ob hier aufgerundet wurde.

**Herr Frolow** bejahte dies.

**Herr Schachtschneider** äußerte sich zur Problematik Kosten HzE, im Ergebnis empfahl Frau Brederlow HzE im Themenspeicher aufzunehmen und eine Klausur HzE für den Ausschuss vorzubereiten.

**Herr Dr. Wend** sagte, dass er hier eine fiskalische und keine fachliche Begründung sieht.

**Frau Gellert** fragte, ob ein Stadtratsbeschluss fiskalisch aufgehoben werden kann. Sie sagte, dass die Notwendigkeit der Verstärkung des Streetworks dargelegt wurde. **Herr Frolow** antwortete, dass man fiskalisch vom Beschluss abweichen kann.

**Herr Dr. Wend** fragte, ob die zwei Stellen Schulsozialarbeit durch formale Gründe nicht besetzt sind.

**Herr Loll** antwortet, dass alle Träger aufgefordert wurden, rechtzeitig Anträge zu stellen. Die Ausschlussfrist endete am 31. März 2019. Für 13 Stellen wurden Anträge eingereicht. Für 2 Schulen wurden keine Anträge gestellt.

**Herr Dr. Wend** fragte, ob mit den betroffenen Schulen gesprochen wurde.

**Herr Loll** antwortete, dass die Träger keine Anträge gestellt haben und somit keine Schulsozialarbeit gefördert wurde. Die Schulsozialarbeit in den betroffenen Schulen wird über das Landesprogramm „Schulerfolg sichern“ gefördert.

**Herr Dr. Wend** präzierte seine Frage. Er fragte, ob jeweils ein Schulsozialarbeiter ausreichend ist.

**Herr Loll** antwortete, dass die betroffenen Schulen keinen Mehrbedarf angemeldet haben.

**Herr Kramer** fragte zur Förderung Erziehung in der Familie. Im Jahr 2018 wurden 9.000 Euro und im Jahr 2019 100.000 Euro nicht abgerufen. Er fragte, warum das Projekt bei der Kinderland Halle gGmbH nicht abgerufen wurde.

In seiner zweiten Frage bezog er sich auf den begleiteten Umgang mit 52.500 Euro. Er fragte, wer diesen organisiert bzw. wer hierfür zuständig ist.

**Herr Fritsch** antwortete, dass der begleitende Umgang eine Pflichthilfe nach §18 Abs. 3 SGB VIII ist. Die Stadt arbeitet in diesem Bereich mit zwei Trägern zusammen, welche nicht zum Jahresbeginn mit Ihrer Arbeit beginnen konnten. Entsprechend wurden die eingeplanten Mittel in den ersten Monaten nicht ausgereicht.

**Herr Loll** antwortete auf die erste Frage. Er sagte, dass der Träger Anfang 2019 erklärt hat, dass er das Projekt aus personellen Gründen nicht weiter umsetzen kann.

**Herr Kramer** fragte, ob davon auszugehen ist, dass die Leistung im Jahr 2020 beantragt und durchgeführt wird.

**Herr Loll** verwies auf die Mitteilung Antragslage im letzten Jugendhilfeausschuss.

**Herr Heym** fragte, ob die Kosten der Sozialversicherung Umlage 1 und 2 in der Schulsozialarbeit, welche durch die Krankenkassen in den ersten 6 Wochen übernommen werde, bei Erstattung Haushaltsrelevant werden.

**Herr Loll** antwortete, dass die Umlage 1 nur für Arbeitgeber mit höchstens 30 Mitarbeitern zusteht. Die Erstattung ist grundsätzlich für die Kompensation des Arbeitsausfalls zu nutzen und anzuzeigen. Er erklärte die Verwendungsmöglichkeiten der Mittel und sagte, dass diese grundsätzlich nicht verloren gehen.

**Herr Döring** sagte, dass im Änderungsantrag für das Haushaltsjahr 2020 918.000 Euro für 15 Stellen Schulsozialarbeit eingeplant wurden. Er fragte, ob dies bis Juli 2020 oder bis zum Jahresende eingestellt wurde.

**Herr Loll** antwortete, dass die Schulsozialarbeit gesichert ist und die Mittel ab August 2020 eingestellt wurden.

**Herr Dr. Wend** sagte, dass der Jugendhilfeausschuss beraten muss, wie er mit dem Haushalt verfahren soll. Es gibt die drei großen Themen Streetwork, Schulsozialarbeit und die Familien- und Jugendarbeit.

**Frau Gellert** fragte, ob es im Bereich Hilfen zur Erziehung einen Aufwuchs um 14 Millionen Euro gibt oder ob es sich hierbei um eine Anpassung der benötigten Mittel handelt.

**Herr Frolow** antwortete, dass es sich zum einen am Ergebnis 2018 und zum anderen an den überplanmäßigen Ausgaben orientiert.

**Herr Döring** fragte zur Inobhutnahme auf Seite 1129. Die Fallzahlen verdoppeln sich gegenüber dem Haushalt 2019 bei gleichem Haushaltsansatz in diesem Produkt. Er fragte, ob dies umsetzbar ist.

**Herr Frolow** antwortete, dass die Fallzahlen stetig steigen.

**Frau Brederlow** fügte hinzu, dass es sich um die pauschale Fortschreibung der Summe von 2019 handelt.

**Frau Gellert** bezog sich auf die tariflichen Steigerungen bei der Inobhutnahme und den Kindertagesstätten. Sie fragte, warum diese nicht einberechnet wurden.

**Frau Brederlow** antwortete, dass eine Steigerung bei der Inobhutnahme mit 1,5 % einberechnet wurde.

**Herr Schachtschneider** kam auf HzE zurück. Er sagte, dass bei Steigerungen jeglicher Art das Ergebnis 2018 nicht für 2020 genutzt werden kann. Er fragte, ob es sich bei dem Ergebnis 2018 um eine Abschlussrechnung handelt.

**Frau Simon** verneinte dies.

**Herr Schachtschneider** fragte, ob dies auskömmlich ist.

**Frau Brederlow** antwortete, dass es eine ganze Reihe von Maßnahmen gibt, um die Kostensteigerung abzufedern.

**Herr Schachtschneider** bezog sich auf die Eingliederungshilfe für junge Volljährige auf Seite 1124. Das Ergebnis 2018 betrug ca. 3,9 Millionen Euro. Für das Jahr 2020 werden 150.000 Euro weniger eingeplant. Er fragte, ob die Fallzahlen bzw. die Aufwendungen gesunken sind.

**Frau Brederlow** antwortete, dass die Fallzahlen leicht steigend sind. Hier sollen bestimmte Leistungen, welche zurzeit nicht in der Stadt Halle (Saale) vorgehalten werden, ausgebaut werden.

**Herr Dr. Wend** fragte die Mitglieder des Ausschusses, ob diese über den Haushalt abstimmen können oder ob es weiteren Beratungsbedarf gibt. Er informierte darüber, dass der Haushalt in den anderen Fachausschüssen vertagt wurde.

**Herr Senius** fragte nach den Konsequenzen einer Vertagung.

**Frau Brederlow** antwortet, dass sich die Beschlussvorlage zu den Fördermitteln für die freien Träger entsprechend verzögern wird. Die Erarbeitung der Vorlage erfolgt auf der Beschlussfassung des Stadtrats.

**Herr Kramer** sagte, dass eine Entscheidung im Januar 2020 aus Sicht der freien Träger vertretbar ist.

**Herr Döring** sagte, dass aus seiner Sicht die Begründungen für die Kürzungen fehlen. Sollte der Haushalt beschlossen werden, würde er drei Änderungsanträge einbringen.

**Frau Brederlow** antwortet, dass pauschal Stellenkürzungen im gesamten Haushalt vorgenommen wurden. Hierbei handelt es sich um unbesetzte Stellen. Gleichzeitig wies sie auf den Stellenaufwuchs um 10 Stellen im UVG hin.

**Herr Dr. Meerheim** sagte, dass sich der Finanzausschuss ebenfalls vertagen und den Haushalt 2020 abschließend im Januar beraten wird.

**Frau Brederlow** sprach sich gegen eine Vertagung aus.

**Herr Schachtschneider** stellte den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

**Herr Dr. Wend** bat darum, zunächst noch die bestehenden Fragen zu klären und danach den Geschäftsordnungsantrag abzustimmen.

**Frau Gellert** bezog sich auf den Bereich Kindertagesstätten, Seite 1139. Sie fragte, ob die Tarifsteigerungen berücksichtigt wurden.

**Frau Brederlow** antwortete, dass dies eingerechnet wurde.

**Frau Gellert** fragte, ob es sich um einen Druckfehler bei den Stundensätzen auf Seite 1120 handelt.

**Frau Brederlow** bejahte es.

**Frau Gellert** fragte nach dem Ansatz 2020 für das Frauenschutzhaus auf Seite 1102.

**Frau Brederlow** antwortet, dass es sich um ein neues Produkt handelt, welches sich auf der Seite 1104 befindet.

Weitere Fragen wurden nicht gestellt. **Herr Dr. Wend** ließ den Geschäftsordnungsantrag abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:**                    **vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2020 mit dem Haushaltsplan 2020.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2018 zur Kenntnis.

**zu 6            Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Anträge lagen nicht vor.

**zu 7            schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Schriftliche Anfragen lagen nicht vor.

**zu 8            Mitteilungen**

---

Es gab keine Mitteilungen.

**zu 9            Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

Mündliche Anfragen wurden nicht gestellt.

**zu 10          Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

**Herr Dr. Wend, Ausschussvorsitzende**, beendete die öffentliche Sondersitzung um 19:06 Uhr.

Für die Richtigkeit:

---

Dr. Detlef Wend  
Ausschussvorsitzender

---

Maik Stehle  
stellvertretender Protokollführer